Grand Prix
du Vin Suisse
Grosser Preis des Schweizer Weins
Gran Premio del Vino Svizzero
Swiss Wine Award

Foto: Monika Flueckiger

GRAND PRIX DU VIN SUISSE

Meister unter sich

Jubel an der Preisverleihung: Der Titel «Winzer(in) des Jahres» geht wiederum ins Wallis, unter den Bestplatzierten finden sich 2008 aber mehr Deutschschweizer denn je. Was als herausforderndes Kräftemessen begonnen hat, findet an der Nacht des Schweizer Weins im Beisein vieler neuer sowie bekannter Stars der Schweizer Weinszene und vor grossem Publikum ein tolles, friedliches Happyend.

Text: Barbara Meier-Dittus

Endlich stehen sie fest, die neuen Botschafterinnen und Botschafter des Schweizer Weins. 33 Weine aus 31 Kellereien werden an der Preisverleihung des Grand Prix du Vin Suisse mit einem Pokal ausgezeichnet: 22 Kandidaten aus der Romandie, neun Deutschschweizer und zwei Tessiner Gewächse. Krönung des Anlasses ist die Ehrung der Spezialpreis-Gewinner Madeleine Gay, Provins Valais, Sion «Winzerin des Jahres», Gerhard Constantin, Salgesch «Prix Vinissimo» und Edy Geiger, Thal «Prix Bio Suisse». Mehr über die prämierten Personen und Weine auf den nächsten Seiten.

Veränderungen im Weinbau vollziehen sich naturgemäss eher langsam. Umso mehr erstaunt, wie viel Bewegung der Grand Prix du Vin Suisse in der kurzen Zeit seines Bestehens in die heimische Weinszene gebracht hat. Nicht nur das Interesse der Produzenten hat spürbar zugenommen, auch ihre Kompetenz: Das Niveau der Schweizer Weine ist auf breiter Ebene auf einem nie da gewesenen Höchststand.

Dabei verdienen die Qualität und Stilistik der Schweizer Topgewächse besondere Erwähnung. Es fällt auf, dass viele Gewächse heute eine klare Aussage haben und einen dem Konsumenten vertrauten, zuverlässigen Typus verkörpern. Die Winzer scheinen nicht mehr – wie noch vor zehn, fünfzehn Jahren – fast zwanghaft auf der Suche nach Individualität und Abgrenzung zu sein. Vielmehr verstehen sie es, ihre persönliche Handschrift mit den Vorgaben von Terroir und Rebsorte zu verschmelzen. Das Ergebnis sind authentische, glaubwürdige Weine von unverwechselbarem Charakter und Charisma. ■

Infos im Web

Mehr Infos und Bilder von der Preisverleihung und der Nacht des Schweizer Weins vom 7. November in Zürich-Sihlcity: www.grandprixduvinsuisse.ch.

SPEZIALPREISE

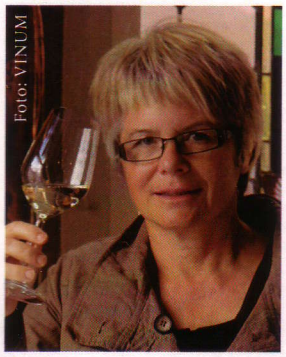
Foto: VINUM

WINZERIN DES JAHRES

Madeleine Gay,
Provins Valais, Sion VS

Madeleine Gays Karriere ist so geradlinig wie eindrücklich. Der Kurs zeigt einfach immer nur aufwärts, und das seit Jahren. Es gibt nicht viele Persönlichkeiten im Schweizer Weinbau, die das Qualitätsbild einer Kellerei so nachhaltig geprägt haben. Als Madeleine Gay 1981 als frisch diplomierte Weinküferin bei der grössten Kooperative des Wallis einstieg, waren deren Strukturen, Produktionsbedingungen und Verkaufsstrategien nicht annähernd auf dem Niveau von heute. Mit ihrer konsequenten Politik der Qualitätsverbesserung und zielorientierten Sortimentsgestaltung haben die Provins Valais und Madeleine Gay über die Kantonsgrenzen hinaus Meilensteine gesetzt. Dutzende von Medaillen und Auszeichnungen bestätigen Jahr für Jahr die hohe Kompetenz des Önologenteams.

Weine:

Défi Blanc Les Titans AOC VS 2006
1. Rang Kategorie Weisse Assemblagen

Domaine Tourbillon AOC VS 2004
1. Rang Kategorie Süssweine

Grains de Malice Maître de Chais AOC VS 2006
Nominiert Kategorie Süssweine

Clos Corbassières AOC VS 2004
Nominiert Kategorie Rote Assemblagen

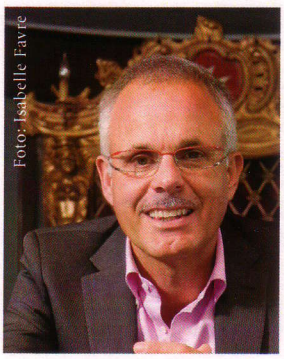
Foto: Isabelle Favre

PRIX VINISSIMO

Vins des Chevaliers SA,
Gerhard Constantin, Salgesch VS

Das Label mit dem goldenen Ritter auf schwarzem Grund gehört zu der Sorte Etiketten, die das Schweizer Weinangebot seit Jahren optisch prägen. Schön, dass ein solcher «Wein mit Heimatschein» beim diesjährigen Grand Prix du Vin Suisse obenaufschwingt! Die rote Assemblage hat in ihrer Kategorie nicht nur 238 Konkurrenten hinter sich gelassen, sondern sämtliche 1860 Kandidaten des Wettbewerbs überrundet. Der Erfolg ist das Ergebnis eines anspruchsvollen Qualitätskonzepts, dem die Familie Constantin-Barmaz seit ihrer Übernahme der Kellerei im Jahr 2004 zusammen mit Önologe Marc-André Devantéry vom Rebberg bis zur Flaschenfüllung konsequent folgt.

Wein:

Chevalier Rouge 2006
Kategorie Rote Assemblagen

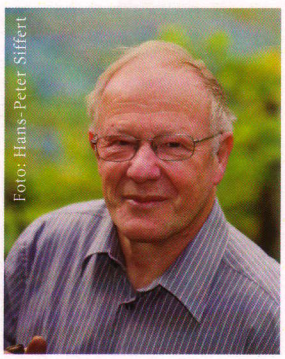
Foto: Hans-Peter Siffert

PRIX BIO SUISSE

Edwin Geiger, Thal SG

Die vor rund 100 Jahren im Elsass gezüchtete Rebsorte trägt den Namen eines französischen Marschalls. Doch in ihrer Heimat konnte sich die Sorte Maréchal Foch nie durchsetzen. Vor allem, weil den Hybridreben ein störender Fuchston nachgesagt wird. Edy Geiger widerlegt dieses Vorurteil souverän. Sein gut strukturierter Wein mit schön integrierter Eichenholzwürze zeigt, welches Potenzial in dieser Sorte steckt, wenn man sich engagiert mit ihr auseinandersetzt. Seit 20 Jahren bewirtschaftet der Perfektionist seinen 0,4 Hektar grossen Rebberg in Thal kontrolliert biologisch. Der mit Gold ausgezeichnete Buechberger war der bestbenotete Biowein des diesjährigen Grand Prix du Vin Suisse.

Wein:

Buechberger Maréchal Foch
Barrique 2006
Kategorie Sortenreine Rotweine